BÜHNEN MAGAZIN

Panoramic-Teleskopmaschinen weiterentwickelt

Merlo entwickelt und baut seit über 25 Jahren Panoramic-Teleskopmaschinen. Von Anfang an sind diese mit hydrostatischem Fahrantrieb, Allradlenkung und Allradantrieb sowie mit integrierter Rahmenverschwenkung und hydraulischem Querneigungsausgleich ausgestattet. Bald verschwand auch der anfängliche Heckmotor als Unterflur-Mittelmotor auf die rechte Maschinenseite zwischen Vorder- und Hinterachse.

Kennzeichnend für die Merlo-Teleskopmaschinen wurde nach Herstellerangaben auch die komfortabel eingerichtete und rundum mit großen Scheiben versehene Großraumkabine. Sie war zusammen mit dem inzwischen tief angelenktem Teleskophubarm die Voraussetzung für den diese Familie der Merlo-Teleskopmaschinen kennzeichnenden Namen: Panoramic.

Als vor 15 Jahren Merlo mit der ersten Roto-Teleskopmaschine auf den Markt kam, die einen schwenkbaren Oberwagen besaß, hatten die Konstrukteure einen weiteren Grundpfeiler für das bis heute auf mehr als 30 Maschinentypen angewachsene Teleskopmaschinenprogramm von Merlo gesetzt. Mittlerweile produziert Merlo jährlich mehr als 5.000 Maschinen, wie das Unternehmen betont. Die Rotos haben daran schon einen Anteil von über 20 %.

Jetzt hat der italienische Hersteller die Maschinen der Panoramic-Familien P37; P38 und P40 technisch überarbeitet und will diese nach eigenem Bekunden bis Mai dieses Jahres auf den Markt bringen.

Verbesserungen für mehr Bedienkomfort und höhere Bauleistung

Alle neuen Maschinen sind in zwei Motor- und Triebwerksvarianten erhältlich: In der Basisversion mit einem Saugmotor und einem hydrostatischen 2-Fahrstufen-Triebwerk für Geschwindigkeiten von jeweils maximal 7 km/h und 20 km/h und in der Variante „Plus“ mit einem Turbomotor und einem Zweigang-Triebwerk für Fahrgeschwindigkeiten von jeweils maximal 11 km/h und 40km/h.

Die neuen Teleskopmaschinen sind ferner mit Loadsensing-Hydraulikaggregaten ausgestattet. Dadurch werden die auf die einzelnen Maschinensysteme übertragene Hydraulikleistungen automatisch an

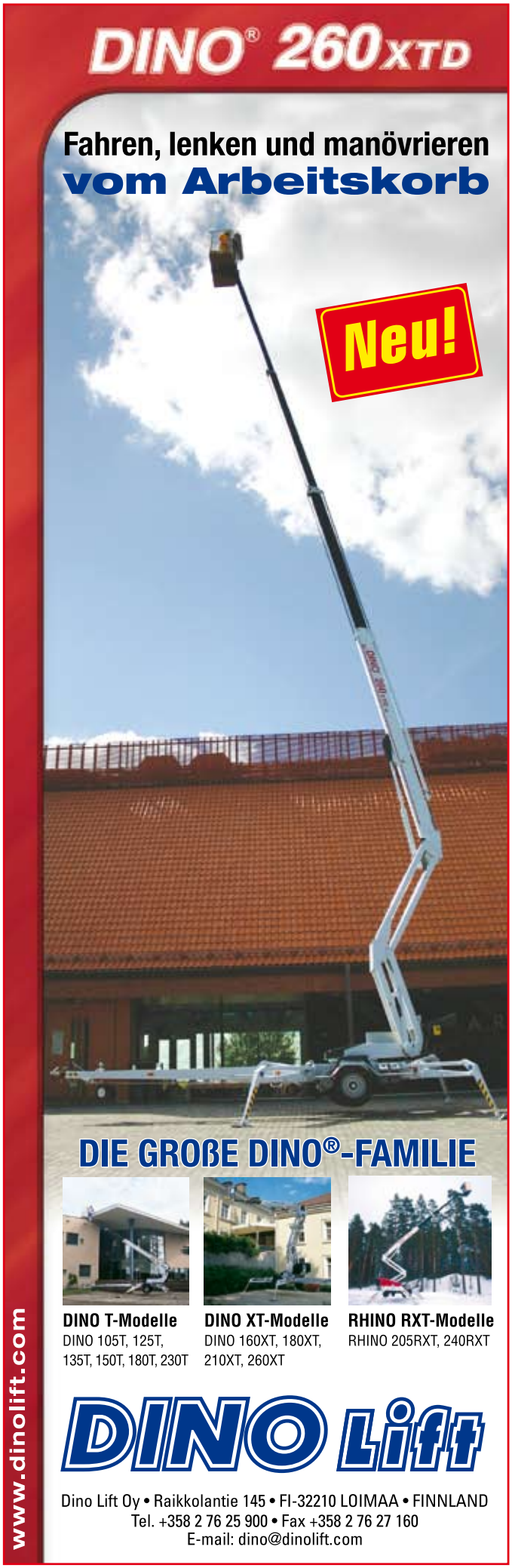
Auch bei den neuen Merlo-Panoramic-Maschinen wird die Grundmaschine durch einen massiven Rundstahlgürtel gegen Anstoß- und Auffahrschäden geschützt.

Auch an den Fahrerkabinen wurden Verbesserungen vorgenommen.

Mittlerweile sind die Seitenverschwenkbarkeit und der Querneigungsausgleich des Oberrahmens der Panoramics in vielen Arbeitseinsätzen zu unverzichtbaren Bewegungsmöglichkeiten geworden, wie der Hersteller betont.

den jeweils vorliegenden Bedarf angepasst und Verlustleistungen vermieden.

An nahezu allen neuen Maschinen wurde die Tragfähigkeit der Vorgängermodelle um 100 kg beziehungsweise um 300 kg erhöht, was sich auch in einer neuen Typenbezeichnung niederschlägt: Zum Beispiel P38 statt P35. Damit können jetzt nicht nur noch schwerere Einzellasten aufgenommen sondern auch ungeteilte, größere Materialgebinde manipuliert und transportiert werden. In der Maschinenfamilie mit einer Tragfähigkeit zwischen 3.000 und 4.000 kg stehen jetzt wahlweise Teleskophubarme für ein Meter größere Hubhöhen zur Verfügung. Außerdem sind die Teleskophubarme jetzt leichter und kompakter gestaltet. Sie fahren laut Merlo um 20 % schneller aus und um 40 % schneller ein. Zugleich wurden alle elektrischen und hydraulischen Leitungen zum besseren Schutz gegen Beschädigungen ins Innere der Hubarme gelegt. Auch die ROPS-FOPS-Fahrerkabine wurde in ihrer Form und Ausstattung weiter verbessert. Sie ist nun innen 995 mm breit und ihre Panoramasicht konnte durch schmalere Scheibendichtungen und damit größeren Scheibenflächen noch weiter verbessert werden. Zugleich wurden die Kabinenscheiben weiter heruntergezogen. Die Verstellbarkeit des Lenkrades und des Fahrersitzes erlaubt eine individuell abgestimmte Sitzposition des Fahrers. Auf Wunsch kann an Stelle der serienmäßigen Mehrhebelbedienung eine elektro-proportionale 4-in-1-Hebelbedienung gewählt werden. Die Maschinen erhielten oberhalb der Frontscheibe zwei mit einer Schutzhaube abgedeckte Arbeitsscheinwerfer, völlig neu gestaltete Motorabdeckungen und neue robustere Kunststoff-Kraftstofftanks. Für die verbesserten Teleskopmaschinen stehen nun auf Wunsch zwei Systeme zur Schwingungsdämpfung zur Verfügung: BSS für den Teleskophubarm und EAS für die Vorderachse. Durch sie wird nicht nur die Nickstabilität der Maschine und damit deren Bedienungskomfort verbessert, sondern es werden auch alle Transportvorgänge sicherer und verlustfreier.

BM

Merlo bevorzugte von Beginn an die Mittelmotor-Unterflurposition für die Unterbringung des Triebwerkaggregats.